

Aussetzen eines Chorals

Lukas Prokop

24. Jänner 2009

1 Ziel

Ziel des Ganzen ist es eine Melodie (gesungen vom Sopran) vierstimmig auszusetzen. Allerdings muss das Resultat der alten Harmonik folgen und deshalb müssen wir uns an gewisse Vorschriften halten. Im Folgenden möchte ich sie zusammenfassen.

2 Vorkenntnisse

- Diatonische Tonsysteme, Quintenzirkel
- Bildung von Dreiklängen
- Intervallelehre

3 Wir strebern nach...

- Weite Lage¹ (jedoch nicht immer möglich; Ergebnis ist gemischte Lage)
- schöne stufenweise Basslinie (Erreichen durch passende Stufenwahl und Einsatz von Sextakkorden)
- wenig Sextakkorde
- gemeinsame Töne bleiben liegen (Prinzip des kürzesten Wegs)
- Gegenbewegung von Bass und Sopran
- größter Sprung einer Stimme ist die Quart (außer bei Bass am Versbeginn oder Schluß mit I V)

Notiz: Schließen sich die Streben gegeneinander aus, dann ist ein großer Sprung oder die Wahl von ungewöhnlichen Stufenfolgen nicht so schlimm, wie andere Fehler. Steckt man in einer Sackgasse bietet es sich auch manchmal an den Akkord zuvor zu löschen und nochmals dort zu beginnen.

4 Wir achten auf...

- Wenn wir keine Gegenbewegung führen, müssen wir Parallelen verhindern!
- Der Abstand von Alt & Tenor darf nicht größer einer Oktav sein
- Stimmkreuzungen² sind verboten

¹Weite Lage bezeichnet einen großen Abstand von Alt zu Tenor

²zB Der Alt übernimmt die Melodie vom Tenor und der Tenor vom Alt

- Zeilenwechsel sind häufige Fehlerquellen für unentdeckte Parallelen
- Keine Paukenpausen³ für den Bass

5 Besondere Stufen (–folgen)

- I IV V bevorzugen
- III nur bei phrygischem Schluß
- VII nur als VII⁶ (Basston verdoppeln empfohlen)
- V I = Schluß; deshalb nie mitten im Vers

6 Schlüsse

- Wir verwenden Diskantklausel, Tenorklausel, Sixte ajoutée, Grundton-Leitton-Grundton und den Terzsprung in den Leitton, wo es möglich ist (jedoch muss der Sopran immer in den Grundton leiten, damit wir eine Klausel anwenden können)
- Schlußakkord ist niemals ein Sextakkord
- Schlüsse sind am Text und Rhythmus zu erkennen (vor allem Fermaten)
- Wenn weiblicher Schluss⁴, dann Sixte ajoutée
- Halbschluß (I-V oder IV-V) oder IV-V-I auch bevorzugt
- Die meisten Schlüsse enden / Anfänge starten auf der I. Stufe

7 Normaler Dreiklang

- Grundton (Oktav) bevorzugt verdoppeln
- Lagen

$\hat{3}$ = Terz des Akkordes im Sopran

$\hat{5}$ = Quint des Akkordes im Sopran

$\hat{8}$ = Oktav des Akkordes im Sopran

- (Grundton soll nicht verdoppelt werden, um Septakkord aufzulösen. Da Septakkorde bei Chorälen nicht vorkommt, ist die Regel irrelevant)
- Symbole \flat oder $6\#$ bedeuten die Erhöhung der Sext und eine Zahl ohne Symbol bedeutet das Ersetzen des naheliegendsten Tons mit dem angegebenen (zB 4 = Quart statt Terz)

³zB I-IV-V-IV-I-I-I-IV-V-I-I-V-I ...

⁴unbetonter Schluß, zB Güte - Schlußsilbe te wird unbetont gesprochen

8 Sextakkord

- Ist ein Akkord mit der Terz im Bass
- Grundton (empfohlen) oder Quint und nicht Terz verdoppeln
- Ausnahmen:
 - Mehrere Sextakkorde folgen aufeinander (dann abwechselnd Melodie- und Basston verdoppeln)
 - II⁶ - V⁽⁷⁾ - I Terzverdoppelung (bei 2. Stufe) und Gegenbewegung
 - VII⁶ Terzverdoppelung (nie Grundton)
- Auflösung:
 - unvollständig: GT statt Quint (Quint fehlt)
 - vollständig: normale Auflösung

9 Stufenbeziehungen

- gleicher Ton verlangt gleichen Akkord/Stufe
diese Regel gilt für 2 aufeinander folgende Melodietöne.
Nach dem zweiten sollte gewechselt werden
- V VI ist ein Trugschluß
Terzverdoppelung beim Dreiklang der VI. Stufe
Keine Quint weglassen!
- keine ü4 schreiben

10 Sprünge

- wenn Sopran größer als Sekund-Intervall springt (außer nach Fermaten) (mit Klammern kennzeichnen)
- dann Lagenwechsel oder 1 Sextakkord

11 Modulation

- Ist ein Wechsel in eine andere Tonart
- Vorzeichen beachten (und Leitton)
- möglichst lang modulieren
wenn nicht möglich, dann nur 1. Vers in Grundtonart beginnen oder direkt vor Kadenz modulieren

12 Leitton

- Ist die Septim der jeweiligen Tonart
- Nie verdoppeln
- immer in Grundton ausflösen
- richtig betreten

- stufenweise von oben (Dur/Moll) oder unten (Dur)
- Terzsprung von oben
- kl7 – nach unten auflösen
- v7 – nach unten auflösen
- gr7 – nach oben/unten auflösen

13 Nachschlagende Septim

- nur die erste Viertelnote aussetzen

14 Parallele Quinten und Oktaven (verboten)

- wenn 2 Stimmen im Quint/Oktavabstand Bewegung weiterführen
- überall zwischen allen Stimmen verboten

15 parallele Einfälle (verboten)

- wenn Sopran & Alt oder Tenor & Bass bei einem Ton zusammenfallen und dies weitergeht (im nächsten Akkord)

16 Verdeckte Quint oder Oktav (verboten)

- nur am Ende eines Chorals zwischen Sopran & Bass
- stufenweise / sprungweise Bewegung endet in Quint

17 Sonstiges

- wenn Schluß in anderer Tonart oder Vorzeichen angeschrieben, dann Vers in anderer Tonart
- sonst mitten im Vers modulieren
- Erhöhte Töne möglichst von oben stufenweise betreten
- Keine Quartsext-Akkoorde, Dissonanzen und alterierte Akkorde!
- ungewöhnlicher Notenwert meist nachschlagende Septim
- Auftakte auch aussetzen
- III IV nur bei stufenweise abwärtsführender Melodie verwenden
- nur Diatonik (keine Kirchentonalität) verwenden

18 Akkorde

Dreiklang		6	6/4	-
Septakkord	7	6/5	4/3	2
=====				
Ton im Bass	1	3	5	7

19 Vorgehensweise

1. Tonart (Leitton)
2. Schlüsse (Tonart mit Schluß konform? sonst Modulation)
3. Sprünge einzeichnen
4. I IV V (VI) Akkorde notieren
5. Bass schreiben
6. Aussetzen
 - Regeln beachten
 - Parallelen (Sopran & Bass) eliminieren